



REGION Imst

HOLZ MIT HISTORIE

Martin Prantl baut Freude

„**Holz kommt** nie aus der Mode“, weiß der Öztaler Meistertischler – er verwendet heimische Hölzer und bearbeitet diese mit Techniken aus vergangenen Jahrhunderten.

✍ CLEMENS PERKTOLD

Martin Prantl ist kein gewöhnlicher Handwerker, auch wenn er die konventionelle Ausbildung vom Tischlerlehrling bis zum Meister absolviert und seine Berufserfahrung in verschiedenen Tischlereibetrieben und Möbelfabriken gesammelt hat. Er hat sich dem Massivholz-Möbelbau aus heimischen Hölzern verschrieben – das bedeutet ein nicht unbeträchtliches wirtschaftliches und unternehmerisches Risiko.



„Im Jahr 2020 habe ich meine Meisterprüfung absolviert und mich selbstständig gemacht. Damit habe ich mir einen langersehnten Wunsch erfüllt, denn eigenständig und kreativ zu arbeiten, ist mir ein tiefes inneres Bedürfnis“, erzählt Prantl, der sein Projekt gegen manche Widerstände und Skeptiker unbeirrt umsetzte.

2021 plante er eine eigene Werkstatt in seinem Elternhaus in Form eines maßgefertigten Werkstatt-Containers. Mit dem Schnittholzlager kommt er auf eine Kreativfläche von 55 Quadratmetern. „Mit der Entscheidung, zu 100 Prozent auf Massivholz zu setzen, ging ich ein hohes unternehmerisches Risiko ein, das sich für mich aber mehr als gelohnt hat. Da ich vom Ausgangsmaterial Schnittholz ausgehe, bin ich an keine Maße gebunden und kann die Möbel komplett auf individuelle Maße und Designs abstimmen. Das Schnittholz, das ich verwende, kommt von heimischen Holzhändlern und ist FSC-zertifiziert, was eine nachhaltige Waldwirtschaft voraussetzt.“ Der Öztaler Kunsttischler hat schon zahlreiche Stücke kreiert, die von einem breiten Kundenkreis geschätzt werden. „Meine Kunden sind bunt gemischt, von Jung bis Alt ist alles dabei, was mich besonders freut – denn Holz kommt nie aus der Mode“, lacht Prantl. Dabei kommt historisches Gerät zum Einsatz, wenn das regional gewachsene Holz bearbeitet wird. „Die Techniken, die ich verwende, gehen bis ins 15./16. Jahrhundert zurück und sind immer noch das Maß der Dinge. Und das kombiniert mit modernen Designs – zur heutigen Zeit passend – ist für mich genial! Die Möbel, die ich baue, sind den Kunden meist sehr wichtig, etwa gerade ein Eingangsmöbel in Nussbaum,

an der Wand hängend mit einem Tür- und kleiner Schublade, als Schlüsselablage. Da freut sich meine Kundschaft jeden Tag aufs Neue“, plaudert der Oberländer Tischlermeister aus dem Nähkästchen. Regionales Holz, mit historischen Techniken veredelt und individuell gestaltet – immer mehr Interessierte melden sich bei Martin Prantl, der mit viel Fingerspitzengefühl und Liebe zum Detail ans Werk geht. Zahlreiche Stammkunden wissen das mittlerweile zu schätzen.



HOLZ KANN FAST ALLES LEISTEN

Holz wird nicht nur als Baustoff immer beliebter, auch in der Innen-Ausstattung kann man mit Holz viel Atmosphäre schaffen und dabei auf Nachhaltigkeit zählen. Als nachwachsender Rohstoff ist Holz in großem Maße verfügbar und kann auf viele verschiedene Arten eingesetzt werden. Möbelbau aus heimischem Wald und Erzeugung, noch dazu mit historischen Techniken, ist eine echte Marktnische. Dies erfordert viel Know-how und Erfahrung, die alten Holz-Bearbeitungstechniken faszinieren aber noch immer – oder immer mehr –, weil Langlebigkeit mit formschönem Design verknüpft wird. Zudem ist Holz ein zeitloser Werkstoff – also: Holz ist immer in Mode.